GRUNDSATZDEBATTE

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Das Vorwort der letzten Ausgabe dieses Jahres ist immer dazu da, zurückzublicken und Resümee zu ziehen, aber auch Danke zu sagen und einen Ausblick auf das Neue Jahr zu geben.

So beginne ich mit dem markantesten Ereignis dieses Quartals für die OGKA: unserem internationalen TAO-Kongress.

Yes we can! Trotz aller Widrigkeiten haben wir uns entschlossen, den Kongress live abzuhalten. Das hat uns viel Schweiß, Tränen und Herzblut abverlangt – aber die freudestrahlenden Gesichter der Teilnehmer, die so glücklich waren, endlich wieder persönlich netzwerken und sich von realen Menschen fortbilden lassen zu können, hat uns für alle Schwierigkeiten entschädigt. Die wertschätzenden Komplimente und das unfassbar wohlwollende und dankbare Feedback von Teilnehmern, Referenten und Ausstellern sind genau der Lohn für unsere Mühen, für die wir eben diese auf uns genommen haben. Wir waren der einzige internationale TCM-Kongress des Jahres 2020 europaweit, der live stattgefunden hat! Darauf bin ich unglaublich stolz und dafür möchte ich mich ganz herzlich beim TAO-Team bedanken! Ein großer Dank gilt auch all unseren Mitgliedern, die unsere Kursangebote – welcher Art auch immer – so wunderbar annehmen und der OGKA somit ein weiteres Arbeiten und Bestehen ermöglichen!

Wir werden das restliche Jahr auf Online-Unterricht umsteigen, in der Hoffnung, im Neuen Jahr wieder Präsenzkurse abhalten zu können. Mir ist durchaus bewusst, dass Online-Unterricht nicht jedermanns Sache ist, aber eigentlich haben wir keine Wahl und sollten dankbar für die Möglichkeit sein, weiter zu unterrichten, wenn auch anders als gewohnt. Die Frage, ob man Akupunktur online unterrichten kann, erhitzt die Gemüter und war auch schon Gegenstand diverser Vorworte anderer Zeitschriften. Die Antwort jedes einzelnen auf diese Frage setzt sich wohl aus Erfahrung, Offenheit, aber auch persönlichen Gründen zusammen. Möglicherweise ist es eine generationsabhän-

gige Antwort. Fakt ist, man kann nur Theorie unterrichten und selbst die kann man online sicher nicht gleich unterrichten wie live. Aber heißt das gleich, dass es nicht möglich ist oder gezwungenermaßen schlechter? Ich meine, es liegt an der Motivation, dem Engagement und der Kreativität unserer Referenten, ein Online-Lernerlebnis zu erschaffen, dass die Kursteilnehmer motiviert, inspiriert und für die Chinesische Medizin begeistert. Es muss nicht vergleichbar sein mit dem Live-Kurs, die Teilnehmer absolvieren nicht denselben Kurs live und online. Wir müssen nur diese Zeit überbrücken, in der Präsenzveranstaltungen zu gefährlich und/oder verboten sind. Auch das ist Resilienz: das Beste aus einer nicht änderbaren Situation zu machen. Es fordert uns, es entspricht nicht unserer Gewohnheit, aber ist es deshalb minderwertig? Es kann auch der Aufbruch zu etwas Neuem sein, was das Alte, Bewährte ergänzt, oder? Eine Domäne der Chinesischen Medizin war übrigens immer, dass neue Erkenntnisse nie alte Lehren ersetzt haben, es wurden immer alt und neu miteinander kombiniert, das eine mit dem anderen ergänzt und so eine wunderbare harmonische und eigentlich sehr offene Sicht auf den Menschen und seine Umgebung kreiert. Vielleicht können wir uns darauf besinnen und versuchen Neuerungen mit Neugier zu begegnen.

Trotz allem sind wir Menschen, und Menschen brauchen den persönlichen Kontakt zueinander. Und wir betreiben eine „energetische“ Medizin, Qi fließt nicht übers Wlan, zumindest derzeit noch nicht. Wir praktizieren am Menschen, um eben diesem zu helfen, und so hoffen wir, dass das Jahr des Wasserbüffels, das ab Feber beginnt, die erhoffte Harmonisierung bringt. „Schaun wir mal“.

In jedem Fall wünsche ich Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins Neue Jahr!

Herzlichst, Ihre

O. Krammer-Pojer

Dr. med. univ. Olivia Krammer-Pojer

Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für kontrollierte Akupunktur und TCM (OGKA)

Glacisstraße 7, A-8010 Graz

Tel. +43 316/37 40 50

E-Mail: office@ogka.at, Internet: www.ogka.at